



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

312 (9.7.1910) Abendblattt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-142545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-142545)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Einsendungs- und Postgebühren
inbegriffen. Einzelnummer 5 Pf.

Inserate:

Die Colonnen-Zeile . . . 25 Pf.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklamen-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Geflesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüreaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1440
Druckerei-Büreau (Mannheim)
Eigene Druckarbeiten 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 312.

Samstag, 9. Juli 1910.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst
20 Seiten.

Die Präsidialkrise im Reichstage.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

■ Berlin, 8. Juli.

Man hätte im Augenblicke alles andere erwarten können, als diesen Rücktritt des Erbprinzen von Hohenzollern als Vizepräsident des Reichstages. Ein halbes Jahr früher, wo jenseit alles annahm, daß der prinzipielle Vizepräsident die Konsequenzen aus seiner Unfähigkeit beim Zwischenfalle Ledebour-Oldenburg ziehen würde, da wäre ein solcher Schritt jedem ganz selbstverständlich vorgekommen. Heute aber wirkt diese Präsidialkrise im Reichstage ganz anders aus. Denn was einst nur der selbstverständliche Schritt eines Mannes gewesen wäre, der erkannte, daß ihm nun einmal bestimmte Grenzen seiner Fähigkeiten und seines Könnens zugewiesen sind, das stellt sich heute in ganz andere Belichtung ein. Selbst wenn der Erbprinz die erfreuliche Offenherzigkeit nicht gefunden hätte, mit welcher er dem Präsidenten des Reichstages die Gründe seines Rücktritts mitteilt, hätte doch ein jeder politische Gründe mutmaßen müssen, da andere Gründe gegenwärtig zu einem solchen Rücktritt Hohenzollerns garnicht vorliegen.

Die große politische Bedeutung der Präsidial-Krise im Reichstage ist evident schon durch die Begründung, womit Erbprinz Hohenzollern-Langenburg seinen Rücktritt motiviert hat. Sie wird es noch mehr, wenn man sich vergegenwärtigt, unter welchen Umständen die Wahl Hohenzollerns erfolgt ist und wie sich die Neuwahl eines zweiten Vizepräsidenten gestalten wird. Es wird noch in der Erinnerung sein, daß bei der Präsidentenwahl im Reichstage im Jahre 1908, nachdem kurz zuvor die Kämpfe um die Reichsfinanzreform gelobt hatten, die Nationalliberalen es ablehnten, den zweiten Vizepräsidentenposten zu befehlen, auf den sie vermöge der Stärke ihrer Fraktion einen Anspruch gehabt hätten. Vielmehr überließen sie die Bildung des Präsidiums ganz ausschließlich jenen Parteien, die damals die Mehrheit im Parlament bildeten und sie noch heute bilden, und unter deren Herrschaft die vermissende Reichsfinanzreform zustande gekommen war. Der Verzicht der Nationalliberalen auf einen Sitz im Präsidium war durch die politische Lage durchaus gerechtfertigt, so kam auch in der Gestaltung des Präsidiums äußerlich zum Ausdruck, welche Parteien in unserer Reichsversammlung am stärksten vertreten waren, und von der national-liberalen Wählerchaft wurde die Haltung der Fraktion in jener Frage durchaus gebilligt. Es gelang aber den Konservativen, in der Reichspartei einen Mann ausfindig zu machen, der ehrgeizig genug war, nach einem Präsidentenposten zu langen, und der auch politisch weitberzig genug war, um in ein Präsidium der schwarz-blauen Koalition einzutreten. Seine Götter-Wähler haben ihrem erbprinziplichen Vertreter diese Feigenblattrolle stark verübelt, jedoch sich der Erbprinz zu einem Schreiben an den Vorsitzenden des Wahlausschusses der bürgerlichen Parteien seines Wahlkreises, den Grafen Dr. Wendelmaier, veranlaßt sah, worin er das „schwere Opfer“

rechtfertigte, das er mit Übernahme des Vizepräsidentens auf sich nahm. Möglich, daß die Diaketer des schwarz-blauen Blocks es fertig gebracht haben, dem Erbprinzen von Hohenzollern seine politische Mission zu suggerieren, daß sie ihn schließlich daran glauben machten, daß seine Wahl das „einzige Mittel“ sei, „um eine die tiefbedauerlichen Gegensätze zwischen rechts und links noch schärfere Zusammenziehung des Präsidiums zu verhindern“. Das würde ja immer nur beweisen, daß er ein gutgläubiger Mensch, aber ein ebenso schlechter Politiker ist.

Hohenzollern hat nun selbst eingesehen, daß dadurch allein noch nicht die Gegensätze zwischen rechts und links beseitigt werden konnten, daß ein Mann aus fürstlichem Geblüt den Präsidentenposten nicht beizubringen vermöge. Seine Amtszeit war keine lange; am 2. Dezember 1908 war er mit der imposanten Mehrheit von 178 Stimmen — bei 397 Abgeordneten — ins Präsidium eingeschmuggelt worden. Einen Monat später, als infolge der schweren Krankheit des verstorbenen Präsidenten Erbprinz Hohenzollern sich mit Peter Spahn in die Geschäfte des Präsidiums teilen mußte, da war die Hilflosigkeit und Unfähigkeit des Erbprinzen geradezu bedrohlich für das gedeihliche Weiterarbeiten des Reichstages geworden. Man braucht ja nur zurückzudenken an die so grundverschiedene Behandlung, die er dem Januschauer zuteil werden ließ und dem Sozialdemokraten Ledebour, und an die Tatsache, wie gerade der Vizepräsident selbst die Slandaffäre im Reichstage provozierte, indem er den Abg. Oldenburg-Januschau nicht, wie es sich gehört hätte, gebührend in die Schranken wies. Trotzdem blieb Hohenzollern im Amte, glaubte noch immer an seine politische Mission. Auch dann noch, als man für den kranken Reichstagspräsidenten einen Stellvertreter suchte und in dem Grafen Schwerin-Königsmund, was ja nicht gerade als Kompliment gegen den Langenburger zu verstehen war. Aber er glaubte wohl, daß schon seine Anwesenheit im Präsidium auf die sich widerstrebenden Parteien von rechts und links einwirken würde wie Öl auf die brandenden Wogen des Meeres, die in seiner Fahrt das Schiff bedrohten. Just im Heumonate mußte es im Kopfe des Erbprinzen dämmern, daß es doch mehr bedarf, als nur einer so vornehmen Abstammung wie der seinen, um im Streite der Manner eine entscheidende Stimme zu haben. Aber auch darin irrte sich der Erbprinz — wie er es in seinem Schreiben an Schwerin-König zum Ausdruck bringt — doch etwa erst jetzt die Gegensätze zwischen rechts und links unüberbrückbar geworden seien, veranlaßt durch die letzten Reichstagswahlen und die bekannte Absage der Nationalliberalen Korrespondenz an Herrn von Bethmann-Hollweg. Ihm fehlte eben das nötige politische Augenmaß, um die wirklich treibenden Kräfte und Ursachen zu ergründen und in ihrer Wirkung richtig zu erfassen. Und wenn es nur die Gegensätze zwischen rechts und links wären, die Hohenzollern zum Rücktritt veranlaßten, dann hätte er wohl noch den Wiederbeginn des Reichstages abwarten können und die Entwicklung, welche die parteipolitischen Verhältnisse in Deutschland bis zu diesem Zeitpunkt nehmen.

Prinz von Hohenzollern-Langenburg sagt aber selbst, daß diese Verhältnisse allein für ihn nicht den zwingenden Grund zum Rücktritt gebildet haben. Was ihn vor allem bedroht

hat, sein Amt niederzulegen, das sind Inhalt und Wirkung der Borromäus-Enzyklika gewesen. Und wie nun Hohenzollern seine Gedanken und Gefühle in seinen Briefen an Schwerin-König zum Ausdruck bringt, das erweist in uns für Hohenzollern trotz aller sonstigen Kritik große Sympathien. Im Hinblick auf die Borromäus-Enzyklika erklärt der Prinz sich außer stande, weiterhin einem Präsidium anzugehören, „wie es sich durch die parteipolitische Verbindung seiner Bestandteile darstellt“. Aus dieser Begründung, die an den Grafen Schwerin-König adressiert für diesen nicht gerade eine Schmeichelei enthält, muß einmal abgeleitet werden die Tatsache der Entrüstung, die den Erbprinzen über die Schmähungen der Borromäus-Enzyklika befeht, wie zum weiteren die Meinung des Prinzen, daß die parteipolitische Verbindung der Bestandteile des Reichstagspräsidiums nicht die geeignete Garantie darstellt, um ähnliche Schmähungen für die Zukunft hintanzubehalten und die Erhaltung des konfessionellen Friedens in Deutschland zu gewährleisten. Aus dieser Einsicht kommt der Erbprinz zu seiner Absage an den schwarz-blauen Block, und gewiß ist ihm dafür nur Gutes zu sagen.

Auf die politischen Zustände im Deutschen Reiche wirkt dieser Rücktritt ein recht bezeichnendes Licht. Ob es wohl den Konservativen allmählich dämmert, was sie mit ihrer Voreingenommenheit zum Zentrum schon alles angerichtet und verborgen haben? Die Verfahrtheit im Reiche wird durch den Rücktritt Hohenzollerns gewiß nicht besser, aber soviel Tinte bis zur Wiedereröffnung des Reichstages auch verschrieben werden wird um den neuen zweiten Vizepräsidenten, soviel muß von vornherein als sicher gelten, daß die national-liberale Fraktion jedes ihr vom schwarz-blauen Block gemachte Offert entschieden zurückweist. Die Stellung der national-liberalen Fraktion in dieser Frage wird sich nach den gleichen Gesichtspunkten zu richten haben, wie sie bei der Wahl im Dezember 1908 maßgebend waren. Und wirklich: wer wollte den Nationalliberalen eine Rolle zumuten, für die sogar ein konservativ gerichteter Erbprinz dankt?

Das russisch-japanische Abkommen.

Die „Post“ jagt die Franzosen, nicht allzu große Hoffnungen für ihre Revanchepolitik auf das russisch-japanische Abkommen zu bauen: Es sind Stimmen laut geworden, die den Vertrag als einen Erfolg der russischen Diplomatie bezeichnen. Wir können uns dieser Ansicht nicht anschließen. Im fernem Osten sind den Russen die Japaner weit überlegen und nach allen bisherigen Erfahrungen weit mehr geeignet, die einmal gemommene Stellung nach allen Richtungen zu auszubauen, doch sie nicht nur unangreifbar werden, sondern zu geeigneter Zeit weitere Vorstöße unternehmen können. Rußland ist durch den Vertrag gewissermaßen zu einer Aufzählung in der Mandchurie gekommen; für Japan aber bedeutet der Vertrag doch nur ein neues Sprungbrett. Daher glauben wir, daß Rußland keine goldenen Früchte von dem Vertrage ernten wird.

Freilich, man verspricht den Russen, daß man ihnen in der Mongolei volle Selbstbestimmung einräumen will. Für dieses japanische Zugeständnis, das auch wieder beweist, wie wenig Herz Japan für China hat, muß sich Rußland verpflichten, die sich noch engeren Grenzen als im vorigen Jahre, gab z. B. wenig Mozart und nichts von Beethoven. Das hatte sich zu einer Ari-Miere entwickelt, der am Schluß noch den drei Pintos die Großherzogin von Grolstein abhelfen sollte. Es war ansichtslos Beginnen, trotz all der Sorgfalt, mit der Bodanzky — der in der Operette meisterlich — und Dagemann sich der Sache hingeworfen. Der Einbruch der letzten Wochen wurde schwächer und schwächer, und nur die Abschiede, die das Jahr dem Theaterpublikum zu seiner Freude wieder erstattet, ließen darüber die Wogen ehrlücher Vegetierung schlagen.

Gewalttätigkeiten, wie sie die Kritik der letzten Wochen gezeitigt, haben daran nichts zu ändern vermocht. An sich nebenhändig, verdienen sie hier zur Klärung der Lage ein letztes Wort. Denn es ist nicht gut, polemisch aus dem vergangenen Jahre in das kommende mit herüberzunehmen. Die Großherzogin von Grolstein für ein Meisterwerk zu halten, bleibt jedem unbenommen. Es blieb es auch der Neuen Badischen Landeszeitung. Sich aber mit Selbstberaubung — die in Mannheim chronisch zu werden begonnen hat — und einem süßen Federtrieb über die hinwegzugehen, die damit nicht übereinstimmen, war naiv und verächtlich den Standpunkt. Es war die Wiederholung des Versuches, die drei Pintos — die, so hübsch sie sich mochten, rein musikalisch gewertet eben nur ein Rago u' tu sind — mit derselben Gewalttätigkeit und derselben polemisch-personlichen Spitze, die zur Sache nichts tat, zu einem musikalischen Ereignis zu stemeln.

Solche Monier ist auf dem Wege, sich zum Kunstpostum herauszubilden und hatte sogleich die Rückmeldung, daß die Korrespondenz der Frankfurter Zeitung mit verdächtigem Blick die gesamte Mannheimer Kritik — auch die dieses Kunstpostums — streifte und so die harmlose Offenbachsade dem deutschen Musikleben neu zu entdecken, gar ein Oberkunstpostum inaugurierte.

Feuilleton.

Das Theaterjahr 1910/11.

Die Oper.

Rückblick und Zwischenpiel.

Die Uebersicht über die Tätigkeit der Oper hat gegenüber der des Vorjahres einen Vorteil. Sie umfaßt weniger Stoff und weniger Inhalt. Was in jener hoffend ausgesprochen wurde, hat sich nicht in allem erfüllt. Wieder bleibt die dauernde Vereinerung des Spielplans Zukunftsmusik.

Vielerlei trug daran diesmal die Schuld. Inwiderstand der Wechsel der beiden Kapellmeister. Die Stetigkeit der künstlerischen Tradition mußte darunter leiden. Neuer Geist und neue Absichten wirkten zur Sache. Hier und nicht einheitlich in den Zielen wurde daraus das Bild im gesamten.

Wagner hat seine Oberherrlichkeit darin behauptet. Nicht der ganze Wagner, sondern mit einseitig werdender Bevorzugung der Schöpfer der Meisterfänger und des Vohengrin. Tannhäuser und Holländer — obwohl neuinstudiert — traten bald in den Hintergrund, und einfacher noch stand das Nibelungen von Tristan und Isolde. Ueber die Art, Wagners Werk zu pflegen, sei Gesagtes nicht wiederholt. Hoffapellmeister Bodanzky, der hauptsächlich dabei beteiligt war, war als Wagnerdirigent noch zu sehr im Werden und noch zu sehr daran, einen eigenen Stil zu erarbeiten, um ihn abschließend zu werten. Coates hat seine fortwährende Kraft und die Innerlichkeit — leider freilich nicht immer und nur so oft, daß daraus die Fähigkeit hervortrat, es zu tun — die Schwierigkeiten anfänglicher Wagnerinterpretierung sicherer meistern lassen.

Fast durchweg glücklicher geriet, was um Wagner als die Zentralfigur kreifte. Es waren Wände und Trabanten, viele nur schwach ausleuchtend mit kümmerlichem eigenen Licht und manche nur das Fremde wiederstrahlend. Aus dem Dunkel tauchten sie auf wie Bizets „Djamileh“, ein kleiner Stern, aber mit geheimnisvollem Licht in große Weiten deutend, wie Massenets „Werther“, dem schwächliche Süßlichkeit das verdient frühe Grab gruben. Und aus den Schranken verstandener Archive erlangte zu neuem Leben Glucks Orpheus, ernst gegeben, groß und weisheitsvoll berührend als ein Stück tieferinnerlicher Kunst. Dem neuzeitlichen Geschmack war er trotzdem nicht zurückgewonnen, aber der Dank bleibt ungeschwächt, damit dem guten musikalischen Geschmack neuen sicheren Anhalt gegeben zu haben. Dieser Dank gebührt nicht weniger der guten Neueinstudierung von Vorpiags „Wibschüß“. Er blieb, wie der Erfolg dem „Zell“ verlag, den auch eine bessere Aufführung zu neuem Leben nicht weckte. Und Verbis „Violetta“ feierte ihren frühen Triumph nur durch die Mitwirkung der Gempel. In größerem Erfolg verdankt Liebe und Sorgfalt der Vorbereitung Webers niedlicher komischer Oper „Die drei Pintos“. „Butterfly“ wurde durch ihr buntesfarbendes musikalisches Gewand, den wirksamen Stoff und die gute Aufführung auch hier zur Sensation des Jahres. Eine entzündende Musik brachte Wolf-Ferraris kleine Oper, echte Wiener Volkstümlichkeit Leo Fall's Singpiel „Brüderlein sein“ den Erfolg, frische Natürlichkeit Vernices „Granate“ eine freundlich Aufnahme. Als einzige Neuaufführung des Jahres hätte sie ihre besondere Stellung im Spieljahre, wären nicht Mannheims Neuaufführungen draußen in organ Miskredit gekommen, daß man auch drinnen nicht gern davon spricht, um nicht an alte Wunden zu rühren.

Statistisch ergibt sich mit Reichweins nachlässig abgelehnter Postamtensanoper sechs Neubeiten, wenig an Zahl und nicht groß an Ausbeute. Die Neueinstudierungen halfen nicht immer dazu, diese Lücken zu decken, und die Auswahl des Alten zog

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of German state securities including Reichsanf., Stadt-Anf., and various bonds with columns for price and interest.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table of industrial stocks including Bader, Barmb., and various manufacturing companies.

Bergwerksaktien.

Table of mining stocks including various Bergbau and Erzberg companies.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table of transport stocks including railway and shipping companies.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table of mortgage and priority bonds from various banks and institutions.

Deutsche Aktiengesellschaften.

Table of German companies including Aktiengesellschaften, Bergmann, and others.

Ausländische Papiere.

Wochen-Rundzeitel des Mannheimer General-Anzeigers, wöchentliche Nachrichten, Mannheim, u. Juli 1910.

Table of foreign securities including bonds from Austria, Hungary, Russia, and other countries.

Shares.

Table of shares from various international companies.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Telegraphische Schiffsnachrichten des Nordd. Lloyd, Bremen, listing ship arrivals and departures.

Advertisement for 'MITAPE' and 'RESTE' featuring 'LINOLEUM LINCRUSTA' and 'VORTEILHAFT AUSWAHL FÜR JEDEN BEDARF'.

Advertisement for a cough remedy: 'Ich muß unbedingt diesen Sommer etwas gegen meinen Husten tun'.

Deutsches Kolonialkontor G. m. b. H.

Hamburg, 36, Hohe Bleichen 28. Berlin W. 64, Behrenstraße 47. Fernspr.: Amt II. Nr. 3020 u. 3021. Fernspr.: Amt I. Nr. 8829 u. 8830. Telegramm-Adresse: Kolonialkontor.

Gegen Wochenabschluss war bei uns zu ungefähr nachfolgenden Briefen

Table of colonial company shares with columns for company name, stock type, and price.

Advertisement for 'STOTZ & Cie., Elektrizitäts-Ges.' with contact information.

Large advertisement for 'STOTZ & Cie., Elektrizitäts-Ges.' featuring '4 Wochen kostenlos zur Probe' and 'Elektrische Bügeleisen'.

Im Sommer ist MAGGI Würze ganz besonders wertvoll,



den die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach.

MAGGI's gute, sparsame Küche!

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 10. Juli 1910.
55. Vorstellung im Abonnement C.
Die Meisterfinger v. Nürnberg
von Richard Wagner.
Regie: Carl Hagemann.
Dirigent: Albert Coates.

Personen:
Hans Sachs, Schuster. Hans Babling.
Veit Pogner, Goldschmied. Wilhelm Fentens.
Kunz Vogelgesang, Kürschner. Jacques Deder.
Konrad Nachtigall, Spengler. Georg Meerkopf.
Sirtus Bedameier, Stadtschreiber. Hugo Boiin.
Fris Rothner, Bäcker. Joachim Kromer.
Balthasar Krom, Bierknecht. Frh. Müller.
Nisch Hühlinger, Würstler. Wido Burmeister.
Augustin Meier, Schneider. Hugo Schödl.
Hermann Oetzel, Seifenknecht. Joseph Eger.
Hans Schwarz, Strumpfwirler. Hermann Tzemlich.
Hans Foltz, Kupferschmied. Gotthardt Decker.
Walther von Stolzing, ein Ritter aus Franken.
David, Sachsens Lehrbube. Frh. Bogschrom.
Eva, Pogners Tochter. Hans Capon.
Magdalena, in Pogner's Diensten. Hiltz Holzen-Waag.
Ein Nachtwächter. Betty Koller.
Ein Bürger. Karl Jöhler.
Bürger und Frauen aller Gassen. Gesellen. Lehrbuben.
Holl. Mädchen.
Des Stück spielt in Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Die Chöre der Festwiese sind durch Mitglieder des „Musikvereins“ verstärkt worden.
Bühneneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende vor 10 Uhr.
Hohe Preise.

Neues Theater im Hofgarten. Sonntag, den 10. Juli 1910 Im weissen Röss'l.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Eduard Blumenthal u. Emil Steinfeldt.
Regisseur: Karl Neumann-Schödh.

Personen:
Joseph Boghuber, Wirtin zum „Weissen Rössl“.
Leopold Brandmayer, Schiffknecht.
Wilhelm Giesecke, Jardinier.
Ottlie, seine Tochter.
Charlotte, seine Schwester.
Walter Dingelmann, Privatgelehrter.
Gärschen, seine Tochter.
Dr. Otto Seidler, Rechtsanwalt.
Arthur Süßhaimer.
Ludl, Bettler.
Karl, seine Nichte.
Hilfstor Buntach.
Günny, seine Frau.
Käthe Schindt.
Wenigste Schindt.
Karlstadt Krieger.
Ein Hochrentist.
Eine Dame.
Kreuzer.
Kathi, Spieltheater.
Kraus, Kellner.
Ein Piccolo.
Berta, Stubenmädchen.
Wahl, Köchin.
Wienin, Hausmädchen.
Joseph, Hausmädchen.
Der Wirtin im „Weissen Rössl“.
Der Bettler zur Wolf.
Der Bettler zum grünen Baum.
Der Bettler zur Kuhleppshöhe.
Ein Dampfkapitän.
Sepp, Gebirgsführer.
Ein Bootsmann.
Eine Bäuerin.
Der der Handlung: Das Salzammergut.
Bühneneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nach dem 2. Akt größere Pause.
Neues Theater - Eintrittspreise.

Hornberg Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von herrlichen, bis ans Südliche reichenden Tarneswäldern, 50 km prächt. Waldspaziergänge. Evangel. u. kath. Kirche, 2 Aerzte, Schwimmbad, Elektr. Lichtanlage, u. andere Bäder. Schlosshotel, Post, Bären, Rössle, Adler, Mohren, Hirsch. — Privatwohnungen.
Illustr. Gratisprospekte durch die Hotels und den Kur- und Verkehrsverein. 6584

Elisabethschule Höhere Mädchenschule mit Mädchenoberrealschule Mannheim.

Die Anmeldungen zum Eintritt für das Schuljahr 1910/1911 finden
Donnerstag, den 14. Juli 1910
vormittags von 9-12 und nachmittags von 3 1/2-5 Uhr
im Geschäftszimmer des unterzeichneten Direktors — D 7, 8 eine Treppe hoch — statt.
Die Anmeldung hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter zu geschehen. Geburtsschein oder Familienbuch, Impfschein und bei Schölerinnen, die von einer anderen Schule kommen, letztes Schulzeugnis sind vorzulegen.
Die Aufnahmeprüfungen werden der Verordnung entsprechend erst im September abgenommen.
In die unterste Vorschulklasse sollen satzungsgemäss nur solche Kinder angenommen werden, die das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben oder es bis zum 1. November 1910 zurücklegen.
Mannheim, im Juli 1910.
Grossh. Direktion,
Hammes. 6885

Hotel- u. Restaurant „Kyffhäuser“ Eugen Stemmerich

Fernsprecher 772 Mannheim Kaiserling L 15, 14
Elektrisches Licht, Zentralheizung, Bäder im Hause.
Handdienen an allen Zügen. 8886
Vollständig neu renoviert.

Stahlbad König im Fafnirbrunnen

kohlensaures Eisensulfat-Wasser mit starkem Eisengehalt und unübertroffenem Manganreichtum. Tränkungen, Bäderkuren. Günstigste Kurfolge. Prachtige, ruhige Lage mit ausgedehnten Waldungen. Mäßige Pensionspreise. Prospekte und Wohnungsvermittlung kostenlos durch die Verwaltung des Fafnirbrunnens.
König im Odenwald. 9681

Luftkurort Bergzabern Kurhaus Westenhöfer

Best empfohlenes Haus, direkt am Eingang der Phyllophenpromenade. Für Vereine grosse Lokaltitäten vorhanden. Prospekte gratis durch den 6491 Besitzer: E. Westenhöfer.

Titisee Schwarzwald-Hotel.

Vorzügl. geleitet. Hans I. Rauges l. bevorzugt. Lage s. See, 3 Min. v. Bahn. Hohe, luftige Promenz., eleg. Säle, gedeckte Veranda, gr. Garten- u. Parkanl., schattige Terrassen m. herrl. Auss. a. See u. Gebirge; Lawn-Tennis, Elektr.-Licht. Gondelfahrten. Fischerei. Bäder im See u. Hause, Tel. Neustadt l. Schw. 8. Pens. z. mäss. Preis. Prosp. Franz Jaeger, Eigent.

Schönwald Kur-Victoria-Hotel

Höhenkurort, 1000 m ü. d. M. Station Triberg, Bad. Schwarzw. In schönst. gesch. Lage am Waldrand, Mod. Komfort. Gr. Veranden, perennierende Kaffeeanlage, erstes Haus am Platze. Table d'hôte an kleinen Tischen. Pension. Prosp. bereitwill. K. Kellner, Besitzer.

Kirnhalden

Bad Kirnhalden l. Breisgau (Schwarzw.) inmitten von Waldungen gelegen, idyllisch ruhige, staubfreie, vor Winden geschützte Lage. Bäder, Post, Telegraph, Telefon im Hause. Forellenscherz, Tennisplatz. — Täglich Fahrpostverbindung von Kenzingen. Auf Wunsch Wagen Bahnh. Kenzingen. Pension von 3.50 M. an. Auskunft durch F. Huse, Eigentümer. 9746
Angenehmer Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt
Park-Hotel Sonne, Schönau i. W. (Schwarzwald)
mit 40000 qm grossem Waldpark angrenzend an die städt. Waldpromenade. Prospekte. 9929

Freudenstadt Höhenkurort I. Ranges, 740 m

Amtstadt l. Schwarzwald. Hög. 8000 l. Mai — l. Oktbr. Saisonschnellzug: Frankfurt-Mannheim-Freudenstadt. — Schönste ebene Tannenwälder. — Vorzügl. Quellwasser. Städt. Luftbad. — Pracht. Gebirgslandschaft (gegen 50 Ausflüge). Alpenblick. — Kartheater, Lesezimmer, Elektrizität u. Gas, Jagd, Fischerei, Diakonissen-Kurhaus, 3 Aerzte. Besinnung Hotels (25), g. 206 Privatwohnungen, Villen-Kolonie, 3 Wald-Cafés, Ev. u. kath. Kirche. — Illustr. Führer durch Freudenstadt. Prosp. grat. durch **Stadtschultheiss Hartmann.** [7]

Frachtbriefe

aller Art, stets vorzüglich in der
Dr. S. Haas Buchdruckerel. 6430

Ein wahres Labsal

Siehe jetzt Ihre Limonaden. Diese lassen sich sehr gut, einfach und leicht mit Reichel's Limonadenextrakt in allen Fruchtarten, welche das volle, edle Fruchtaroma enthalten, leicht bereiten. Die beliebtesten sind **Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Oranabirne, Kirsche** usw., von welchen jede Flasche 5 Gramm Limonadenextrakt ergibt, dessen reiner, wässriger Fruchtgeschmack durch Zusatz von Wasser nur auf etwa 25 Minuten, wodurch er jeder Familie möglichst, selbst für kleine Kinder, zubereiten und sonstige süße Speisen zu bereichern. Originalflasche in 75 Pfg., 100 Pfg. oder 1/2 Liter 1,50 Pfg. (Inhalt 50 Cl.). Veranwendung, Nachabfragen werden umgehend beantwortet.
Man nehme ausschließlich die berühmte **„Reichel'sche“** von **Otto Reichel, Berlin 80.** (Eigene Fabrikation.) — Niederlage in Mannheim u. Umgegend in den bekannten durch Schilder kenntlichen Programmen etc. wo „Original-Reichel-Extrakt“ erhältlich. **Engros-Lager in Mannheim bei: Ludwig Thiele, U. 9.**

Stadtparkasse Ladenburg

verzinst Einlagen bis zu 20000.— M. 4
4937

Urteil über Hanagawa-Schönheitspflege

Nachstehende Zeilen sprechen für sich selbst:
Herrn Erich Kläncht, Steglitz!
Im Besitz Ihres Hanagawa kann ich Ihnen schon nach wenigen Tagen die erfreuliche Mitteilung machen, dass es ganz vorzüglich ist. Ein unvergleichlich wohltuendes, erfrischendes Gefühl hat man nach jeder Waschung mit Hanagawa und muss sich dabei bald den ersten Platz erobern. Wie Ihr **Teerfreund** zur Haarwäsche tauglich ist, so Hanagawa für die Haut von wunderbarem Einfluss. Beides sollte auf keinem Toilettenisch fehlen.
Hochachtungsvoll Frau E. Z.
Hanagawa-Sauerstoff-Mandelklee
ist zu haben in eleganten Streifen zu 50 u. 75 Pfg., in Probebuteln a 20 Pfg.
Teerfreund in Buteln a 20 u. 30 Pfg., in Flasch. mehrere Monate ausreichend a 1.50 M.
In Mannheim zu haben in folgenden Programmen: Carl Ang. Becker Nachf., D. 4. I., Friedr. Becker, G. 2. 2., L. Büchler, L. 10. 6., Doppelmayr, F. 2. 9., Th. v. Eichenst. O. 4. 17., Kunststr., Ludwig & Schütthals, O. 4. 3., Heinrich Kerstle, Gontardpl. 2., Georg Schmidt, Sockenheimerstr. 8., Springmann's Drogerie, F. 1. 4., Breitstr., Dr. Ernst Stutzmann, O. 6. 3., Heidelbergstr. Hermann Geyer, Mittelstrasse 63. 1910

J. Stürmer

Strassburg l. Els. Langstrasse 107. 204
In Mannheim: M. Herzberger, B. 3. 17., A. Schmitt, R. 4. 10., August Schmitt, F. 2. 1., O. Strauß, K. 1. 9.
Sum. Fertigt u. Knabenanzug u. Kinderkleid ausbeuten u. neu anfertigen wird angenommen. Näheres R. 6. 4. 9. Stad. 88347

Unterricht

Handels-Kurse

VON **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Telephon 1792.
Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstrasse 25.
Telephon No. 999.
Nachführung: einl., dopp., amerik., hantm., Rechnen, Wechseln, Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontopraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Handschrift, Maschinenschreiben etc.
Ueber **90 Maschinen u. Apparate.**
Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ebendase Anerkennungs-schreiben von ill. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Muster-giltiges Institut“
aus wärmste empfohlen. Prospekt gratis u. franko. Herren- u. Damen-kurse getrennt. 6430

Herm. Schellenberg

F 7, 19, Heidelbergerstr. Tel. 891.
Man verlange Katalog gratis u. franko.

Internationale Ausstellung für Sport- und Spiel.

Frankfurt a. M.
Sonntag, den 10. Juli, Eintritt den ganzen Tag 50 Pfg.
Bislanzauer und Lichterfest in Tokio.
Prachtvolle Dekoration. Feenhafte Beleuchtung.
Von vormittags 8 Uhr ab grosse internationale athletische Wettkämpfe.
Becher- u. Münzenschiessen. Nachm. von 3-5 Uhr: Schiessen mit Zimmerstützen von 8-11 Uhr abends. Ab 4 Uhr nachm. Militär-Doppelkonzert der Musikkapellen des Kgl. bayr. 2. Jäger-Bata. Aschaffenburg und des Inf.-Regts. Nr. 67 Mainz.
Abends 9 Uhr auf der Schaubühne: Vorstellungen auf allen Gebieten des Sports und Spiels.
Vergnügungspark: Tanzboden, Rodelbahn, Schießhalle, Hippodrom, Glasbläserel, Tannensalve.
Von 11. bis 14. Juli: **Gastkonzerte** des Musikkorps des 1. Regiments Tiroler Kaiserjäger aus Innsbruck (50 Mann in Uniform). 9787
Dirigent: K. K. Kapellmeister Karl Mehlberger.
Von Dienstag, den 12. Juli bis Sonntag, den 17. Juli: **Herausforderungs-King-Kämpfe** des Weltmeisters Hüb. Weber.
Sonntag, 17. Juli: **Grosse internat. Radrennen**

Heirat.

Eureka-Verlag Stuttgart 66666
100° Heiratsangebote Nr. 1 M. B. 97175

Vermischtes

Polytechn. Institut

Frankenhaus (Niederrhein) 66666
Inhalt: a. ...
66666

Neuerrip Nr. 1 250

Prisma Nr. 2 ...
Markt-Drogerie P. 2. 9

M. Hirschland & Co.

Warenlager: Planiken.



Saison-Ausverkauf in Damen-Hüten

Reich garnierte Damenhüte

ohne Rücksicht auf den früheren Wert
Hierunter die kostbarsten Hüte Jeder Hut → 15⁰⁰ 9⁵⁰ 6⁵⁰ 3⁵⁰ 1⁹⁰

Mannheim.

Beachten Sie unsere
Schutzfenster!

Elegante hochmoderne Toques

in buntem und einfarbigem Stroh genäht, mit Fantasie und Samt garniert

9⁵⁰

Englischer Genre mit Samt oder Seidenband garniert

Matlots, Glocken, Bretons 4⁹⁰ 3⁵⁰ 1⁹⁰ 48 Pf.

Strohhutformen für Damen
und Kinder
hierunter elegante Modellformen

3⁷⁵ 1⁹⁰ 95 Pf.

Garnierte Kinderhüte

reich mit Blumen etc., hierunter auch Modelle : . . . 5⁵⁰ 3⁹⁰ 2⁹⁰

Kinder-Batisthüte leicht angeschmutzt 1⁵⁰ 75 Pf.

Batist- und Strohcappotten

zum Teil Original-Modelle, leicht angeschmutzt 1⁵⁰

Matrosenhüte weiss und farbig . . . 2⁹⁰ 1⁹⁰ 95 48 Pf.

Sonder-Angebot

Straussfedern

während der Ausverkaufstage

Echtes
Straussfeder Gesteck 2⁹⁰
Steilig, schwarz, weiss, rot, olive, korn-
blau und lilä

Kopf 35 cm lang 4⁷⁵

Halbamazone 45 cm lang 12⁵⁰

Amazone 48 cm lang . . . 19⁵⁰

Der Sommerverkauf dauert in allen Abteilungen fort.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. Juli 1910.

Aus der Stadtrats Sitzung

vom 7. Juli 1910.

(Schluß.)

Die Vorlagen für die Bürgerauschuss-Sitzung vom 20. Juli 1910 werden genehmigt.

Die mit dem hiesigen Zahnärzte-Verein vereinbarten „Bestimmungen über die Handhabung der Schulgesundheitsarbeiten“ werden genehmigt.

Vor dem Wasserwerk soll als Gegenstück zum Zeitungskiosk eine massive Trinkhalle errichtet werden. Wegen Bewilligung der Mittel erfolgt die Vorlage an den Bürgerausschuß.

Der Bauvertrag der Gasbehälter im Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Direktion der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke erhält um mehrfachen Beschwerden wegen unzureichenden Gasdrucks abzugeben, Auftrag in der Luisenstraße zwischen den Anbauten B 1-B 2 und C 1-C 2 ein neues Gasrohr zu verlegen.

Um eine möglichst rasche Inbetriebnahme des Brausebades im neuen Schulhaus in Heidenheim herbeizuführen, wird beschloffen, die Gasleitung in der von der Redarstraße zum Schulhaus führenden Straße ausnahmsweise schon vor Herstellung dieser Straße anzuführen.

Bergehen werden: a) die Einrichtungsgegenstände für die Spengler- und Installateur-Werkstätte der Gewerbeschule an die Firma G. Himmel sowie Wolf Pfeiffer und Ludewig hier.

b) das für den Schulhausumbau in Material erforderliche Anoleum an die Firma G. Hochstetter hier;

c) die Mauerarbeiten in der Waldhofstraße Nos 1 und II an die Firma G. u. J. Ludwig;

d) die Sielbauten in der Großfeldstraße an den Unternehmer Gg. Koch;

e) die Lieferung der Sielbau-Materialien für Neu-Düheim an Firma Gebr. Baumann in Altrip;

f) die Zimmerarbeiten zu den Anbauten an des Metzgerhaus im Gaswerk Linsenberg an das Zimmergeschäft Ludwig Solner hier;

g) die Herstellung des Plattenbelags für das Werpumpenhaus im Wasserwerk an die Firma Karl Bunde hier.

Der diesjährige Rübliche Obstmarkt soll in der Zeit vom 22. bis 24. Oktober im Aibelungensaal des Rosengartens stattfinden.

* Union-Theater, P. 6, 20. Von heute ab gelangt wieder ein vollständig neues, erstklassiges Robitäten-Programm zur Vorführung, das durch seine künstlerische Zusammensetzung und außerordentliche Ausführung wieder den größten Anklang finden dürfte. Der aus 10 Attraktionen bestehende Spielplan ist aus dem Vorjahr erheblich und können wir einen Versuch bestens empfehlen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Kunstverein.

Nur wenige Zugänge hat der Kunstverein zuletzt zu verzeichnen. Prof. Hans v. Volkmann, Karlsruhe, befestigt durch eine Reihe ausgezeichneter Landschaften seinen Ruf als poetischer Schilderer der deutschen Gegend. Am liebsten weilt er auf dem Felde, das er in den verschiedenen Stadien seiner Entwicklung wiedererlebt. Das jugendliche Lehrenfeld in seiner irischen grünen Farbe, die beginnende Reife und das zum Schnitt fertige Korn sind seine Hauptthemen; bausische kräftige Stämme in Hügel-landschaft, sonnig verklärt und lebenswiedrig gemalt. Von besonderem Reiz sind dabei seine Fernblicke, die uns die Hügelkette in sympathischer Silhouette zeigen, im Horizont überstrahlt von dem schönen Blau des Himmels oder von einem leichten Grün der Wolken. Auch das Geflügelchen bedient Volkmann in den Bereich seiner Themen einzubeziehen, die „Gänseherde am Bach“ ist geschickt beobachtet, das Wasser allerdings stofflich nicht ganz gut geraten. In der großen Komposition verjüngt sich Volkmann bei dem Bilde „Oberhessische Landschaft“, das eine interessante Belebung durch den einsamen Schmitter erhält, dessen Senke hübscher gestaltet über den Horizont hinausragt. Volkmann ist einer der sympathischsten, ehrlichsten Künstler.

Eine Kollektion Landschaften stellt James Braß, Magdeburg, aus, der in der Technik der pointillistischen Richtung zuhause ist und dabei manche gute Wirkung erreicht. Seine Bilder, die die Heidelandschaft schildern, wobei er insbesondere hügelige Gelände, Einsamkeit bevorzugt, sind von angenehmer Vielseitigkeit der Beleuchtung, der Atmosphäre, des Ausdrucks. Und inhaltlich zwar manchmal nicht ganz voll ausgerollt, aber überraschend doch durch einen sicheren Blick. Hervorgehoben sind die billigen Werke, die hoffentlich auch viele Verkäufe erzielen lassen.

Von der Verbindung für historische Kunst ist ein interessantes Bild des Malers Ludwig Dettmann, Königshagen, „Abendmahlsstunde“ ausgestellt, interessant komponiert, lebhaft in den Farben, ohne daß der Klang auseinander gerissen wird. Auch inhaltlich vermag das Bild den Betrachter lange zu fesseln. Erwähnenswert sind noch drei kleine Tierplastiken von Etha Richter, Dresden, die intime Kenntnis des Tierlebens bekunden. Von entzückendem Humor ist die Kleinplastik „Eisfüllen“.

II. Autorenabend der Heidelberger Freien Studentenschaft. Die „Abteilung für Literatur und Kunst“ veranstaltete im Vespertal der Stadthalle in Heidelberg ihren II. Autorenabend, zu dem diesmal Herbert Gulerberg zum Vorlesen eigener Dichtungen verpflichtet worden war. Nachdem der Autor das Auditorium durch einige einleitende Worte begrüßt hatte, trug er eine seinem guten Gedächtnis entsprechend getroffene Auswahl aus seinen gemüht und feinsten Dichtungen vor. Leider ging die ganze Schönheit der einzelnen Stücke verloren, da der Dichter — ad, dem Beispiel der meisten folgenden — recht mangelhaft interpretiert. Seine hübschen Sonette, das traurige Schattenspiel „Schöner“ und der feine und lebensfreudig anmutende, ungedruckte „Studentenbericht“ allein waren es, die einigermaßen leistungsfähig. Es muß aber gesagt werden, daß die Begegnung mit Gulerberg immerhin eine interessante war.

Zur Bekämpfung der Schandliteratur. Vor einigen Tagen erschien im „Karlsh. Tagbl.“ ein Artikel, in dem von einem Vorschlage eines Wormser Fabrikarbeiters Mitteilung gemacht wurde, dahingehend, daß die Warenhäuser sich in den Dienst der Be-

kämpfung der Schandliteratur stellen sollen. Die Warenhäuser sollen ihren Kunden statt des Rabatts gute Schriften verabfolgen. Angeregt durch diesen Artikel, will nun das Warenhaus Hermann, seit dem 1. September dieses Jahres ab seinen Kunden freistellen, statt des Rabatts ein literarisch wertvolles Buchlein in Empfang zu nehmen. Die Auswahl der auf diese Art zu verteilenden Schriften wird von dem literarischen Sachverständigen des Arbeiterbildungsvereins besorgt werden.

Ein Denkmal der Buchdruckerkunst für Gutenberg. Als Frucht jahrzehntelanger Forschung und als gemeinsames Monument, das die deutsche Wissenschaft, die deutsche Kunsttechnik und der deutsche Verlagsbuchhandel dem Erfinder des Buchdruckes errichten wird, eben ein Neubruck der sogenannten 42zeiligen Gutenbergbibel angekündigt. Dieses Werk ist zugleich eine der noch heute vorbildlichen Erzeugnisse des Buchgewerbes und der Abschluß des ersten Entwicklungsstadiums der Gutenbergischen Kunst, worüber der Leiter des Unternehmens, Geheimrat Dr. Schwente, erster Direktor an der Königl. Bibliothek in Berlin, in einem Supplementbande mit Reproduktion der erhaltenen Probenblätter ausführlich und abschließend berichtet wird. Die 42zeilige Gutenbergbibel umfaßt fast 1200 Seiten, wovon etwa 100 mit Miniaturen in Farbe und Gold geschmückt sind. Eine Reproduktion wird ebensowohl ein wertvolles Hilfsmittel der Forschung sein, wie ein unvergleichliches Anschauungsmittel für alle, die durch Beruf oder Neigung dem ersten großen Druckerkunstwerk gleichgültig gegenüberstehen. Das Unternehmen richtet sich in erster Linie an unsere ersten Kunstaussammlungen und Bibliotheken. Der „Kunst-Verlag“ in Leipzig läßt durch die Firma Albert Brisch in Berlin, die eben in der Wiedergabe des Provisorium Grimani eine ähnliche Aufgabe mühelos gelöst hat, 500 Exemplare auf Papier zum Preise von 700 M., gebunden 900 Mark, und außerdem bis zu 20 Exemplaren auf Pergament zum Preise von 8000 Mark herstellen.

Anton Popiel 7. Im Badeort Lubien bei Lemberg ist der berühmte polnische Bildhauer Anton Popiel, Professor am Lemberger Politechnikum, gestorben.

Landesbücher-Auszug aus dem Stadtleite Käufertal - Waldhof

- Veränderte**
- Juni
 - 26. Elektro-Ing. J. W. Ullrich Sommer und Friede Müller.
 - Juli
 - 1. Tagl. Jos. Mich. Swanger und Maria Ther. Weib geb. Reiter.
 - 2. Schöller Josef Heinrich Vink und Rosa Emma Fische.
 - 3. Mechaniker Konr. Ehrh. Gans und Kath. Riffel.
 - 7. Modeschm. Emil Karl Jos. Schmidt und Marg. Genertlein.
 - Getraute**
 - Juli
 - 7. Wollschneider Josef Reich mit Karolina Wagner.
 - Wochentage**
 - 21. d. Landw. Gbr. Ceinz. Vöhrer e. T. Maria Wang.
 - 22. d. prakt. Arzt Dr. Friedr. Wild, Karl e. T. Elsa Luise „Isabel.
 - 24. d. Inhab. Fern. Hürten e. T. Frida.
 - 27. d. Fabr.-Arb. Nikol. Oberl. e. T. Johanna.
 - 28. d. Schlossbauarbeiter Georg Wald, Vogel e. T. Elise.
 - 27. d. Schlossermeister Adam Reus e. T. Anna.
 - 28. d. Mechaniker Gbr. Alex. e. T. Ernst Karl.
 - 29. d. Bäcker Ehr. Friedr. Böhm e. T. Karl.
 - Getraute**
 - Juni
 - 1. d. Schlosser Jakob Bender e. T. Emil Wilhelm.
 - 2. d. Fabr.-Arb. Friedr. Vogelbacher e. T. Johana Friedr.
 - 3. d. Maler Aug. Ruff e. T. Ciro August.
 - 4. d. Metzger Maxim. Thod e. T. Fritz.
 - Getraute**
 - Juni
 - 27. Susanna geb. Wäfer, Ehrh. d. Weis Adam Herrwerth, 47 J. d. M.
 - 21. Elise geb. Hans-Sponagel, Ehrh. d. Bureauchef Sal. Ötzner, 41 J.
 - Getraute**
 - Juli
 - 1. Hoff, E. d. Schlosser Alois Celen, 5 M.
 - 2. Georg, E. d. Radenführers Ehrh. Friedr. Ririg, 5 M.
 - 3. Katharina geb. Wager, Ehrh. d. Weinbauers Andr. Rierl, 80 J.
 - 4. Barb. geb. Hilde, Weib. d. Maurers Peter Pfuso, 20 J. 4 M.
 - 5. Josef, E. d. S.-A. Jobst, Silber, 29 J.

Liederhalle. Wegen des schlechten Wetters ist der Familien-Ausflug auf Sonntag, den 17. Juli verschoben.

Der Vorstand. 10227

Kirchen-Ansagen. Stadtmision Mannheim. (Verein für innere Mission, Augsburg. Def.)

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst). Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein.

Kirchen-Ansagen. Stadtmision Mannheim. (Verein für innere Mission, Augsburg. Def.)

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).

Restaurant 'Victoria'
Telophon 1098 0 6, 7 Heidelbergerstrasse 0 6, 7 Telophon 1098
Erstklassiges Familien-Wein-Restaurant (auch Flaschenbier), sorgfältig gewählto

Diner zu 1,50 und höher Souper
Schwed. Vorspeise, Potage saute, Saucungen fillet au sa blanc...

M 3, 10 Institut Schwarz M 3, 10
Vorschule für höhere Lehranstalten.
Stantlich concess. 1871 u. 1908.

Grosse Heilerfolge bei
Nervenleiden
Rheumatismus
Gicht, Ischias, Gelenkentzündung, Folgen von Quecksilberkuren etc.

Kl. Villa
in Auertal sehr billig zu verkaufen, eompl. zu vermieten, 6 Zimmer, Bad, all. Zubeh., Wasser, Gas u. l. Haue...

Stellen finden
Gejucht werden:
Monteur, Installat., Schlosser, Schmiede, Lokomotivführer, Inspektor, Aufseher, Kranführer, Arbeiter, Expedient, Sattler, Tischler, Schneider, Diener, Gärtner, Koch, Nachschicht etc.

Zu vermieten.
Kastel - Dies Becke, 8 modern eingerichtete 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubeh. sofort oder später zu verm. Rab. 4. Stock rechts beisehr. 10000

Stellen suchen.
Gute jge. franz. Schweißerin sucht eine Stelle bei Kindern in einer guten Familie.

Läden.
F 1,9 ein großer Laden, ganz od. geteilt, mit Wohnung, sowie große u. n. Wohnung sofort od. später zu vermieten durch Aut. Koeb, R 7, 26, Tel. 168. 19223

Eckendstr. 106 part. 3-5
Stammwohn., 3 St., 2 Bim. mit Loggia zu verm. Näheres Friedri. 12, Rohrer. 10174

Stephanienpromenade 17
part. elegante 4 Zimmerwohn. mit Bad und Zubehör sowie Gartenanteil per 1. Oktober z. verm. 10004

Sachsenheimerstr. 51
3 Zimmer u. Küche, Bad, Wasser u. Manufaktur auf l. Flur, zu verm. Rab. part. bei Geier oder Augartenstr. 82 bei Sturm, 2. Stock. 19124

Möbl. Zimmer
A 1,6 6 St., 1 Tr., möbl. S. a. anst. Tel. 3. am. 52838

B 6,23 4 St., schön möbl. Zimmer an verm. 83681

D 1, 18, 2 Tr., schön möbl. Zimmer, sof. an verm. 83679

D 2, 1 möbl. Erkerzimmer für 2 best. Herrn sof. an verm. 18870

D 3, 12 3 Treppen, schön möbl. Zimmer, an verm. 10190

E 7, 2 4. Stock, einl. möbl. 3 Zimmer, sof. an verm. od. Tel. an verm. 83722

F 5, 1 3 Treppen, schön möbliertes Zimmer an vermieten. 19128

F 4, 4 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 53584

F 5, 13 schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. 2899

F 6, 14/15, 3 Tr., z. Neub., 10 möbl. Bim. l. u. r. 83994

G 3, 7 2 Tr., 1. u. 2. Stock, gut möbl. Zimmer, an außerb-straßen in sof. an verm. 83993

G 5, 7, 2 Tr., 5. möbl. Bim. sofort zu vermieten. 83880

J 2, 4 3 Treppen rechts 2 Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. 83344

L 2, 3 am Schloss, schön möbl. Part.-Zimmer per 1. Juli an verm. 83311

L 4, 12 kein möbl. Wohn- u. Schlafz. u. ein einzelnes Zimmer zu verm. Näheres part. 83301

N 4, 9 1 Tr., gut möbl. 3 Zimmer zu verm. 83729

N 6, 6a gut möbl. Zimmer mit Bad zu verm. 83344

P 8, 10, 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 83753

Q 6, 10a 2. St., schön möbl. 3 Zimmer, sof. an verm. 83775

S 2, 10 3 St., rechts, 1 möbl. Bim. zu verm. 83998

S 6, 18 part. l., gut möbl. 3 Zimmer zu verm. 83398

Mollstrasse 25 pt. schön möbl. Zimmer an best. Herrn p. l. Juli u. v. 19104

Lameystr. 13, part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Kamin u. best. einzeln an verm. 17240

Mollstr. 6 part., gut möbl. 3 Zimmer u. Schlafz. mit Kamin an vermieten. 18978

Rheindammstr. 13, 4. Stock rechts, nahe dem Hauptbahnhof, 18 sofort schön möbliertes Zimmer mit sep. Eing. u. v. 19113

Gut möbliertes Zimmer an best. Herrn zu v. 83998

Kirchenstr. 16 pt. am Kaiser. Schlafstellen

Schlafstellen
Jng. vögl. Regreife suche für meine best. Logisleute einen ordentl. Schlafgänger. Bill. Logis. Best. Bedienung. 33989 Krappwälderstr. 19, III.

Mittag- u. Abendtisch
S 1, 16 3 Tr., guten Mitt- tag- u. Abendtisch für bessere Kral. Damen und Herren. 83321

S 2, 8 2 Tr., rechts, 2 best. Betten erhalt. gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. 83888

Private-Mittag- und Abendtisch. L 14, 18, 3 Treppen. 13963

Damen lod. an ein. verzögl. Mittag- u. Abendtisch teilw. 83359 0 3, 4, 1 Tr. r.

D 2, 9 3 Treppen guten Mittag- u. Abendtisch u. Kamin für best. Herrn u. Damen. 83791

U 4, 4 part., Privat-Pension. Gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch u. 20 A u. 60 A. 83547

An guten bürgerlichen Mitt- tag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 18987

Gontardsstr. 20, 3. Stock.



Schmoller's Sommer-Ausverkauf

beginnt MONTAG, den 11. JULI und erstreckt sich über alle Abteilungen. Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass es sich um moderne SAISON-ARTIKEL handelt, welche wir um eine rationelle Räumung dieser Artikel zu erzielen, ganz bedeutend im Preise reduziert haben. Wir bitten um BESICHTIGUNG unserer FENSTER.

Damen-Konfektion

Preise netto!

- ca. 60 garnierte Kleider in aparten Facons und Farben mit Ermässigung **30 bis 50%**
- ca. 100 Paletots in englischer Art in Leinen, Rohseide mit Ermässigung **30 bis 50%**
- ca. 80 Tüllblusen in Spachteen aparte Facons mit Ermässigung **30 bis 50%**

- ca. 100 Jackenkostüme in Ia. Kammgarn, Cheviot, Rohseide und Leinen mit Ermässigung **30 bis 50%**
- ca. 200 Stück seidene Blusen in Taft, Taft-Chiffon, Messaline etc. mit Ermässigung **30 bis 50%**
- ca. 200 Stück Waschbatist-, Wollbatist- und Mousseline-Blusen mit Ermässigung **30 bis 50%**

Die bisherigen Verkaufspreise sind auf jedem Stück verzeichnet.

ca. 400 Kinderkleider bis zu **50%** ermässigt.

Die bisherigen Verkaufspreise sind auf jedem Stück verzeichnet.

Kleiderstoffe

- Voile, Mohair, 106/110 cm Räumungs-Preis Meter **98 Pf.**
- Hauskleiderstoffe, hell und dunkel Blusenflanelle, gross. Farbensortiment Wert bis Mk. 2.45
- Crêpe rayé, moderne Farben, Satintuch, Serge und Cheviot, Blusenflanelle Räumungs-Preis Meter **1.45 Mk.** Wert bis Mk. 1.95
- Wollbatist, 106/110 cm, grosses Farbensortiment Räumungs-Preis Meter **1.95 Mk.**
- Chevron, 106/110 cm Eleg. Phantasie-Kleiderstoffe Mohair-Faconne Wert bis Mk. 2.75
- Homespun, 106/110 cm Räumungs-Preis Meter **2.45 Mk.**
- Cover-Coats, 106/110 cm Kostümstoff (Noppé) Kostümstoff (engl. Geschmack) Wert bis Mk. 3.50
- Ein Pöschchen Crepon 106/110 cm breit elegantes, halbocidenes Gewebe Räumungs-Preis Meter **3.25 Mk.** Wert bis Mk. 5.25, 4.25

Waschstoffe

- Musseline imit., Wert bis 35 Pf. Meter **19 Pf.**
- Musseline imit., Wert bis 45 Pf. Meter **36 Pf.**
- Musseline mit u. ohne Bordüre, Wert bis 62 Pf. **50 Pf.**
- Wollmusseline dunkle Dessins, Wert bis 85 Pf. **50 Pf.**
- Wollmusseline moderne Dessins, Wert bis 95 Pf. **68 Pf.**
- Wollmusseline Wert bis Mk. 1.45 Meter **95 Pf.**
- Kleiderleinen grosses Farbensortim., Wert **68 Pf. 42 Pf.**

Auf sämtliche farbige Damen-, Herren- und Kinderstiefel **10%** Rabatt

Seidenstoffe

Ca. 2000 Meter

nur moderne uni und gestreifte Saison-Neuheiten für Kleider und Blusen

Serie I	II
Wert bis 2.45	Wert bis 2.95
Meter 1.45	Meter 1.75
Serie III	IV
Wert bis 3.50	Wert bis 4.50
Meter 2.25	Meter 2.95

Ein Posten Kleiderseide weiche, fließende Ware in 85 Farben Meter **1.35**

Ein Posten Kleiderseide Wert 2.55 50 cm breit Meter **2.25**

Wäsche und Korsetts

- 1 Posten Broche-Frack-Korsetts jetzt **2.95**
- 1 Posten Drell-Frack-Korsetts mit Strumpfhalter jetzt **1.95**
- 1 Posten Drell-Frack-Korsetts mit Spiralfedern jetzt **1.60**
- 1 Posten Broche- u. Drell-Korsetts Frauenfacon jetzt **1.75**
- 1 Posten Satin-Drell-Korsetts in modernen Facons jetzt **2.65**

Extra-Angebot in Unter-Taillen

in verschiedenen Ausstattungen

Posten I	II	III
1.25	1.45	1.95

- Ein Posten Damen-Fantasie-Hemden **2.25, 1.75**
- Ein Posten Achselschluss-Hemden ... **1.45, 1.25**
- Ein Posten Madeira-Hemden **2.75, 1.95**
- Ein Posten Knie-Beinkleider **1.75, 1.45**
- Ein Posten Beinkleider **1.45, 1.25**
- Ein Posten weisse und farbige Damen-Anstandsrocke **1.95, 1.60, 1.25**
- Ein Posten Damengürtel fast durchweg feinste französ. Bänder in Gold- und Silberbrokat Wert bis Mk. 3.50 Stück **2.45 Mk.**
- Ein Posten Damenhandtaschen Glanz-Mouton in aparten Farben mit elegant. Bügel und Metallschutze-Ecken Stück **3.50 Mk.**

Damen-Putz

Die Bestände in dieser Abteilung sollen bis auf das letzte Stück ausverkauft werden. Benützen Sie diese seltene Gelegenheit.

- Matelothüte garniert

früher 85 Pf.	1.95	2.15	2.45
jetzt 45 Pf.	95 Pf.	1.35	1.35
- Glockensporthüte garniert

früher 3.95	3.90	4.50
jetzt 1.95	2.35	2.45
- Breite Sporthüte

früher 2.90	5.35	6.35	7.45
jetzt 1.65	2.75	3.15	2.95

Garnierte Damen-Hüte

mit **30% - 50%** Ermässigung.

- Ein Posten Blumen- und Laub-Piquet 10 Pf. 20 Pf. 30 Pf. 50 Pf.
- Ein Posten einzelner angefangener Tapiseriestücke nur künstlerisch ausgeführte Muster zu halben Preisen.
- Ein Posten gestreifte Bänder 10 cm breit Meter **20 Pf.**
- Damen-Regenschirme 2 Jahre Garantie, mit schönen Orniten prima Halbseide **3.45 Mk.**

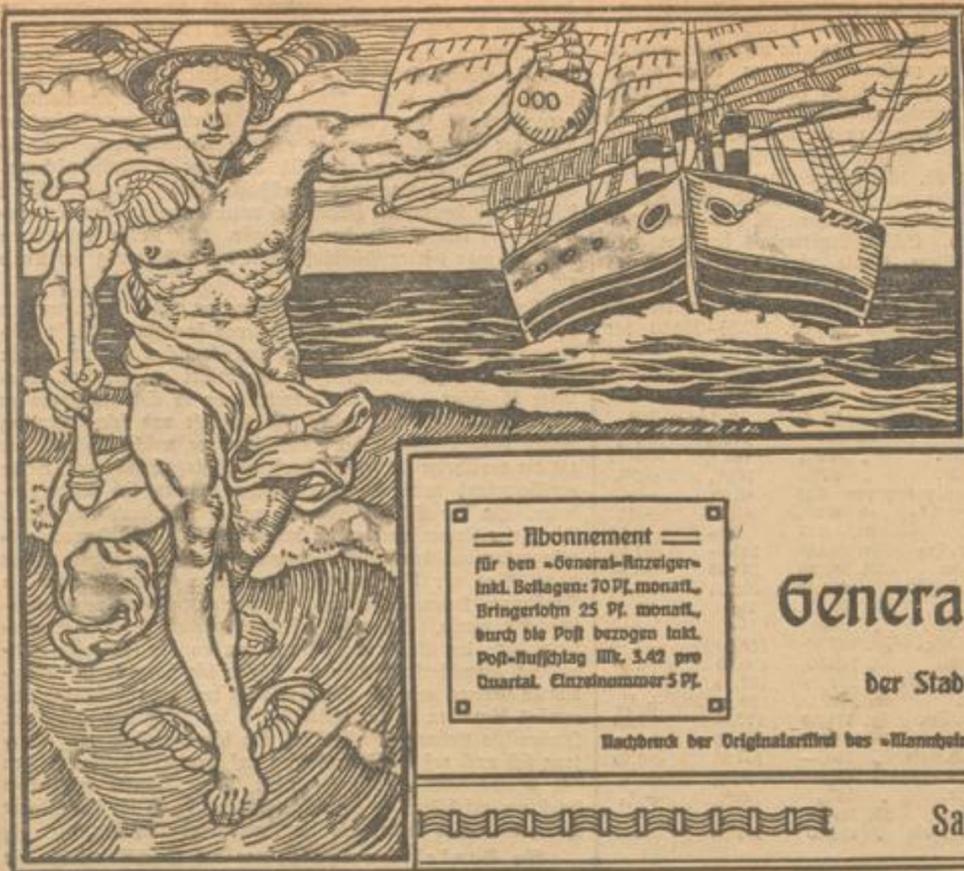
Herren-Artikel

- Herren-Flanell-Sporthemden mit abknöpfbarem Kragen, in schöner Farbensauwahl

Serie I	II	III
sonst 4.50	5.75	weiss u. in modernen Modelfarben
jetzt 3.95	4.95	5.50
- Farbige Oberhemden mit festen Manschetten, nur diesjährige Dessins

Serie I	II	III
2.75	3.75	4.75
- Sommer-Wasch-Westen in modernen Streifen, eleganter Schnitt

Sortim. I	II	III
sonst 4.50	5.50	6.50
jetzt 2.25	3.50	4.75
- Ein Posten Glace-Handschuhe für Damen und Herren, Lammleder in schwarz, weiss und farbig, darunter die feinsten Qualitäten zum Aussuchen Paar **95 Pf.**



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
 Direktion und Buchhaltung 1440
 Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . . 541
 Redaktion 577
 Expedition 218

Erstheint jeden Samstag abend

Abonnement
 für den «General-Anzeiger» inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl., Bringerlohn 25 Pf. monatl., durch die Post bezogen inkl. Post-Ausschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
 Die Kolonetzelle . 25 Pf.
 Auswärtige Inserate 30 .
 Die Reklametzelle . 100 .
 Telegramm-Adresse: «Journal Mannheim»

Nachdruck der Originalartikel des «Mannheimer General-Anzeigers» wird nur mit Genehmigung des Verleges erlaubt

Samstag, 9. Juli 1910.

Heber den Handel mit Drogen und Chemikalien

Es hat sich der letzten erschienenen und uns zugegangene Jahresbericht der Handelskammer zu Hamburg für das Jahr 1909 wie folgt:

Der Geschäftsgang war schleppend, besonders in der ersten Hälfte des Jahres und der über alle Maßen schlechte Sommer wirkte gerade auf das Drogengeschäft überaus schädigend ein.

Teils durch die falsche Witterung beeinflusst, teils aus anderen Gründen, erreichten die Preise einzelner sehr wichtiger Artikel eine kaum je gekannte Höhe. Olivenöl und Glycerin z. B. kosteten 60-65 Prozent mehr, als bei normalen Verhältnissen.

Und die im verflochtenen Jahre eingeführten neuen Zölle und Steuern auf solche Konsumartikel, die gerade viel in Drogenhandlungen geführt werden, beeinträchtigten naturgemäß den Absatz und damit den Verdienst.

Eine leise Wendung zum Besseren brachten der Herbst und Winter, und scheint diese auch anhalten zu wollen.

Die schon lange in Aussicht genommene reichsrechtliche Regelung des Arzneimittelhandels außerhalb der Apotheken ist noch immer nicht erschienen; der gesamte Drogenhandel erhofft solche bringend, damit zum Teil absonst unangemessene Zustände resp. Verordnungen endlich beseitigt werden.

Das abgelaufene Berichtsjahr hat den Detaillisten der Kolonialwarenbranche wieder nur knappen Verdienst gebracht. Auch hier haben sich die erhöhten Zölle und Steuern, insbesondere auf Kaffee, Tee, Tabak und Streichhölzer, unangenehm fühlbar gemacht. Der Detaillist benötigt zur Anschaffung der gesamten Artikel gegen früher eines bedeutend größeren Kapitals, ohne jedoch irgendwie einen vermehrten Verdienst erringen zu können, der ihm einen Anreiz für die Vergrößerung des Anlagekapitals bietet. Die hohen Preise für sämtliche Rohfabrikate, Säulenfrüchte, Zucker etc. zwingen den Zwischenhändler, sich auf einen möglichst kleinen Nutzen zu beschränken. Besonders wird in den beteiligten Kreisen die Verteuerung der Seifenfabrikate infolge der zum Schlusse des Jahres sehr gestiegenen Rohpreise betont. Durch die fast erdrückende Konkurrenz wird der Detaillist gezwungen, beim Emporvehlen der Preise im Einkauf die entsprechende Preiserhöhung den Kunden gegenüber möglichst spät einzutreten zu lassen, jedoch ihm ein etwa vorhandener billiger Lagerbestand in solchen Fällen in der Regel wenig Nutzen abwirft.

Der seit Jahren bestehende Rabattverband erzielt sich in den Detaillistenkreisen auch weiterhin allgemeiner Beliebtheit.

Reichsschuldbuch.

Das Reichsgesetz, betreffend das Reichsschuldbuch, vom 31. Mai 1891 - R.G.B. I. S. 321 - hat durch das Reichsgesetz vom 6. Mai d. J. - R.G.B. I. S. 685 - eine Reihe von wesentlichen Änderungen erfahren, die den Reichsschuldbuchverkehr zu erleichtern bestimmt sind. Die Änderungen des Gesetzes, das in der neuen Fassung in der Nr. 32 des Reichsgesetzblattes von 1910 Seite 840 veröffentlicht ist, treten nach einer kaiserlichen Verordnung vom 30. Mai d. J. - R.G.B. I. S. 889 - am 15. Juni d. J. in Kraft.

Die Einrichtung des Reichsschuldbuchs bietet bekanntlich den Gläubigern des Reichs erhebliche wirtschaftliche Vorteile. Durch die Eintragung ihrer Forderungen ins Reichsschuldbuch - Eintragung einer Buchschuld - können sie sich gegen einen zufälligen Verlust ihres Forderungsrechtes und des Zinsgenusses in vollem Umfang sichern, und zwar unter Vermeidung der mit der Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren verbundenen Mühen und Kosten. Die Benutzung des Reichsschuldbuchs ist insbesondere denjenigen Personen, Sparkassen, Stiftungen und andern Vermögensverwaltungen zu empfehlen, die sich eine dauernde Kapitalanlage schaffen, von der Sorge um die Sicherheit der Aufbewahrung der Schuldscheine und Zinscheine befreit sein wollen und Wert auf eine möglichst einfache und zeitige Uebermittlung ihrer Zinsen legen.

Während bisher die Begründung einer Buchschuld nur durch Umwandlung von Schuldscheinen der Reichsanstalten in Buchschulden des Reichs auf den Namen eines bestimmten Gläubigers möglich war, kann eine solche Schuld nach Paragr. 2 des Reichsschuldbuchgesetzes in der neuen Fassung künftig auch dadurch begründet werden, daß der Kaufpreis für Schuldscheine, deren Nennwert der einzutragenden Buchschuld entspricht, nebst den Zinsen seit dem letzten Zahlungstermin bei der Reichshauptkasse oder

für deren Rechnung bei andern dazu ermächtigten Kassen einbezahlt werden. In Baden sind dies die mit Kassen-einrichtungen versehenen Stellen der Reichsbank und an Orten, wo sich keine solchen Stellen befinden, die Bezirks-Finanzkassen, (Hauptsteuer-Aemter, Finanzämter, Domänenämter).

Anträge auf Anlegung eines Reichsschuldbuchkontos gegen Einreichung von Schuldscheinen der Reichsanstalten werden dagegen in Baden nur von den erwähnten Reichsbankanstalten entgegengenommen.

Durch weitere Änderungen des Reichsschuldbuchgesetzes wird die Legitimation der Rechtsnachfolger von Schuldbuchgläubigern, die Beglaubigung von Anträgen, die sich auf das Schuldbuchkonto beziehen, und die Zinszahlung erleichtert und die Gebührenfreiheit auf alle Eintragungen ins Schuldbuch mit Ausnahme der Löschungen zum Zweck der Anrechnung von Schuldscheinen erstreckt.

Die Buchschulden werden künftig außer durch die damit beauftragten Kassen - in Baden sind es die oben-erwähnten Reichsbankanstalten und die nicht am Sitz von solchen befindlichen Bezirkssteuerämter - auf Antrag auch unmittelbar durch die Reichsschuldenverwaltung ausbezahlt, und zwar werden Beträge bis zu 1500 Mark einschließlich im Post-Ueberweisungs- und Scheinverkehr portofrei überandt und alle Beträge - auch solche über 1500 Mark - gebührenfrei auf ein Postsparkonto des Empfängers überwiesen. Anträge auf Ueberweisung oder Ueberweisung der Schuldbuchzinsen unmittelbar durch die Reichsschuldenverwaltung werden durch die schon erwähnten Kassen aufgenommen und der Reichsschuldenverwaltung gebührenfrei übermittelt.

Eine Zusammenstellung der wissenswerten Bestimmungen ist von der Reichsschuldenverwaltung unter dem Titel „Amtliche Nachrichten über das deutsche Reichsschuldbuch“ herausgegeben worden. Die Schrift wird von den bei der Zinszahlung und Begründung von Buchschulden mitwirkenden Kassen mangellos verabfolgt werden, ebenso ein von der Reichsschuldenverwaltung aufgestelltes Merkblatt über das Reichsschuldbuch.

Der Verlust einer Eisenbahnfahrkarte und seine Folgen.

(Sz.) In eine recht unangenehme Lage kommt derjenige, dem während der Fahrt auf der Eisenbahn die Fahrkarte verloren geht und der sich bei einer Kontrolle oder beim Verlassen des Eisenbahnzuges nicht diesbezüglich ausweisen kann. § 21 der Eisenbahnverkehrsordnung sagt in dem zweiten Absatz, daß derjenige, der „ohne gültige Fahrkarte im Zuge Platz nimmt“, für die ganze von ihm zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von M. 6 zu zahlen hat.

Wer also im Zuge „ohne gültige Fahrkarte Platz nimmt“ oder während der Fahrt die Fahrkarte verliert und diesen Verlust nicht genügend glaubhaft machen kann, verfällt der erwähnten Strafe.

Ein Reisender hatte bei Antritt der Fahrt keine gültige Fahrkarte zufälligerweise einem Reisegefährten zu Gesicht gebracht. Während der Fahrt nun kam ihm diese Fahrkarte weg und bei der nächsten Kontrolle erst machte er diese unliebsame Bemerkung des Verlustes.

Nach § 21 der Eisenbahnverkehrsordnung forderte nun der Eisenbahnaktus eine entsprechende Strafe, die zu zahlen jedoch der Reisende ablehnte. Das zuständige Landgericht erkannte an, daß eine Bestrafung nicht eintreten könne, weil der Reisende bei dem Antritt der Fahrt die ordnungsmäßige Fahrkarte von dem Schaffner habe kontrollieren lassen und weil er dies durch Zeugen beweisen konnte. Das Urteil führte aus, daß nicht jeder der Strafe des oben-erwähnten Paragr. 21 verfällt, welcher er irgend einem Punkte der von ihm unternommenen Fahrt ohne Fahrkarte betroffen wird. Es kommt vielmehr darauf an, ob jemand bei Beginn der Reise, beim Platzen des Zuges, im Besitz einer gültigen Fahrkarte ist oder nicht. Es sei ohne Bedeutung, wenn der Reisende während der Fahrt die Fahrkarte verliert, sofern er nachweisen kann, daß er beim Antritt der Reise eine ordnungsmäßige Karte besessen und solche nicht etwa zu betrügerischen Zwecken beschafft hat.

In dem vorliegenden Fall hat es dem Reisenden geglikt, den erforderlichen Beweis, daß er beim Bestehen des

Zuges eine ordnungsmäßige Fahrkarte gehabt, zu bringen. Weistens wird sich solcher Beweis idaver oder gar nicht erbringen lassen. Gelingt dieser Beweis nicht, so wird der Betroffene als einer, der „ohne gültige Fahrkarte“ im Wagen Platz genommen hat, angesehen und er verfällt der in der Eisenbahnverkehrsordnung angeordneten Strafe.

Die Reklame unter der Herrschaft des neuen Wettbewerbsgesetzes.

(Sz.) Die Wettbewerbsnovelle vom 7. Juli 1909, oder richtiger ausgedrückt, das neue Wettbewerbsgesetz - denn fast durchweg sind die Bestimmungen des alten Gesetzes einer Neuregelung oder Neuassung unterzogen - ist jetzt einige Zeit in Kraft und schon läßt sich ein, wenn auch geringer Umschwung auf den verschiedensten Gebieten des Wettbewerbes feststellen. Vor allem macht sich unter der Herrschaft des neuen Gesetzes eine

Änderung in dem Reklamewesen, dem wichtigsten aller Wettbewerbsmittel, bemerkbar. Dies erscheint um so natürlicher, als gerade hierfür die Novelle eine Reihe neuer wichtiger Vorschriften gebracht hat. So sind Mitteilungen oder Inserate, die „Konkursmassenausverkäufe“, oder Verkäufe zu Konkurspreisen“ oder von „Konkurswaren“ anpreisen, zugleich mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes von der Bildfläche verschwunden, da die Wettbewerbsnovelle jede „Bezugnahme auf die Verkauf der Waren aus einer Konkursmasse“ verbietet hat, es sei denn, daß der Konkursverwalter selbst die Bekanntmachung erläßt. Weiter hat die Neuregelung des gesamten Ausverkaufswesens durch die Novelle eine Änderung der Praxis mit sich gebracht. Verhältnismäßig selten finden sich die Anpreisungen von Ausverkäufen in den Inseraten vor. Dies ist früher in der Regel: Ausverkauf wegen Vermögensverlegung; Brand; Wasserschäden; Todesfall usw., so liest man statt dessen jetzt sehr oft - die Folgen der strengen Vorschriften der Novelle - in den Tageszeitungen und sonstigen Anpreisungen: Außerordentlich hoher Rabatt, billige, außerordentlich ermäßigte Preise wegen Geschäftsverlegung usw. Dies

Ausgabe von Rabatten
 bilden jetzt eine neue Erscheinung seit Inkrafttreten des Gesetzes, sie haben die früheren Ausverkaufsangebote überall verdrängt und halten in fast allen Tageszeitungen ihren Siegeszug. Ob dies aber von den gesetzgebenden Faktoren beabsichtigt war und dieser Zustand als ein Fortschritt gegenüber dem früheren Ausverkaufswesen anzusehen ist, kann mit Recht bezweifelt werden.

Nach wie vor finden sich aber Anpreisungen in den Zeitungen, Zirkularen usw., die sich in

Scherzhafte Uebertreibungen
 ergeben, wie z. B. außerordentlich, außerordentlich billiger Verkauf an Röhren- und Balkenmöbeln; hervorragend billige Preise in Schuhwaren; Teppiche unter nie wieder gebotenen Verkaufsgelegenheiten; Verkauf von Frühjahrsmoden weit unter Einkaufspreis; oder zu außerordentlich billigen Preisen stelle ich Ihnen eine entscheidende Kollektion hochlepanter Konfektionen zum Verkauf; oder etwas außerordentliches! 15000 Stück Kinderleiber usw.

Alle diese Inserate, deren Ernstlichkeit von niemandem verkannt wird, werden als harmlose Anpreisungen von der Novelle nicht berührt. Es wurde nicht für erforderlich gehalten, gegen berartige scherzhafte Anpreisungen Abhilfe zu schaffen.

Im Ergebnis also, soweit das Reklamewesen in Betracht kommt, hat die Novelle zwar einige Mißstände beseitigt, aber der Verkehr weiß sich zu helfen und das Gesetz zu umgehen, wodurch jetzt

andere Auswüchse zutage getreten.
 gegen die das neue Wettbewerbsgesetz eben machtlos ist, wie gegenüber dem früheren Zustande das alte.

Ob dieses so sehr zu bedauern ist, kann dahingestellt bleiben, jedenfalls gehört die Reklame zu den wichtigsten Requiriten des Wettbewerbes und darf nicht zu arg eingeschränkt werden.

Beobachtet man die Reklame in anderen Ländern, insbesondere in Amerika, so stehen die in Deutschland herrschenden Zustände des Reklamewesens vorteilhaft gegen die anderen Staaten ab und es wäre als ein großer Nachteil anzusehen, wenn die schon jetzt stark unterbundene Reklame noch mehr mit Fesseln belegt würde.

Rechtspflege.

rd. Wann bildet die in einem Kesselhaufe aufgestellte Lokomotive keinen Grundstücksbestandteil? Die neuere Rechtsprechung des Reichsgerichts beginnt bekanntlich den Maschinenfabrikanten günstiger zu werden. In diesem Sinne erkannte auch der höchste

4-6 Spoor Eitel und Eitel eingedrückt, weicher für die gleiche Anzahl von Blüten schließend sich an, in denen jeder einzelne der mittels einer Feder befestigt wird. „So röhre ihn immer,“ soke nennlich ein Eitelmann, „den das Wohlthun nicht durch keine Complicirte,“ woraus zu schließen ist, daß die runde Form als Ganzes betrachtet werden kann als eine Art von Eitel. Ein kleiner langer Stoff enthält 6-8 Spoor und Eitel. Zur Aufnahme von Säuren, Mischen und Fraktionen unterhalb der Temperatur, welcher neben Gläsern für Säuren, Spirit und kaltes Wasser, sowie bei verschiedenen anderen Umständen von Nutzen, auch einige Zellen, Zellen und Gefäße, sowie einen ansehnlichen Eitel, und Geruchmittel enthalten kann. Die Arbeiter sind meistens in Robenkleidern oder ähnlicher Vorrichtungen, die letztere Ausstattung ist die im Gewicht kleinere.

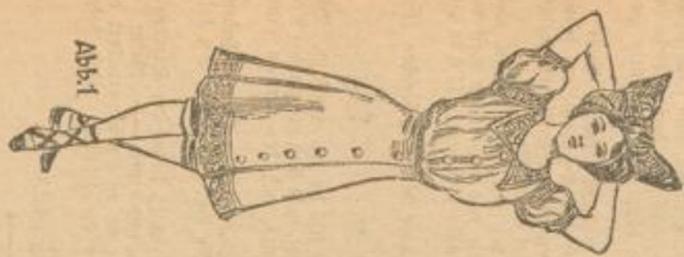


Abb. 1 darstellt so mitten Reinfeld und Glanz im Zusammenhang dargestellt werden; ein kleiner Antikontinental und kurze oder halblange Kermel sind allgemein beliebt. Die elegante Sprache zu Abb. 1 ist aus marinesonner Sprache mit Dornen- und Strömung aus weicher Sprache hervorgeht; die letztere erhält Ironie-Verzierung aus blauer Sprache, welche man aber niemals vollständig, sondern stets fast auszusprechen hat. Ein gebrauchlicher ist die Verzierung mit glatter, weicher Kermelverzierungen, auf abwechselndem Grundton von schwarzen Contourlinien begrenzt. Ebenso verwendet man Schattenspielen von Ornamenten oder aus weichen Eitel. Dem geht bei jedemmal der Eitel an entsprechen. Sehr starke Farben können die Figur beständig durch einige dem Eitel eingetragene Eitelverzierungen folgen.

Abb. 3
Abb. 4

Su den für die Weile an die See unentbehrlichen Gegenständen gehört der Regenmantel. Als Farben sind man weiß, Marine und Schwarz oder andere vor. Die Stoffe müssen hart und unzerbrechlich sein. Die Weile muß nach viel Schwebelast und Eitel, im Wasser meistens mit Gips, Eitel und eingetragene Eitel. Die letztere weicher ist am besten allen Umständen des Regenmantels; bei empfindlicher Haut kann man den Regenmantel mit weichen weichen Stoffen versehen. Der Stoff oder Stoff soll stets so lang sein, daß er das Weile fast vollständig bedeckt; letzteres muß handbreit über das Weile hinreichend und hier am besten durch ein Weile mit Spindelverzierungen versehen. Am bequemsten ist es, Glanz und Stoff durch einen Band mit dem Weile im Zusammenhang zu arbeiten, und alles mit weicher Stoffverzierungen zu versehen. Gestalt man das Weile einseilen, kann erhält beständige beständige über Seitenklapp.

Zu diesen finden sich die Hauptarten der neuesten Modeverzierungen auch unter den Regenmänteln wieder. Die ist es die Schwebelast, dort der Regenmantel oder die Glanz mit dem angezeichneten bekannten Kermel, vor weichen man aber, als zu uneben und brennend, Schwebelast verwenden kann. Die Spindelverzierungen sind Glanz und Stoffteil im Zusammenhang gelassen und reichlich durch einen Band neben dem Gortel unter einer Reihe von Seitenklappen geteilt aufeinandergefallen. Man muß man den Regenmantel, wie

Abb. 2 zeigt, so mitten Reinfeld und Glanz im Zusammenhang dargestellt werden; ein kleiner Antikontinental und kurze oder halblange Kermel sind allgemein beliebt. Die elegante Sprache zu Abb. 1 ist aus marinesonner Sprache mit Dornen- und Strömung aus weicher Sprache hervorgeht; die letztere erhält Ironie-Verzierung aus blauer Sprache, welche man aber niemals vollständig, sondern stets fast auszusprechen hat. Ein gebrauchlicher ist die Verzierung mit glatter, weicher Kermelverzierungen, auf abwechselndem Grundton von schwarzen Contourlinien begrenzt. Ebenso verwendet man Schattenspielen von Ornamenten oder aus weichen Eitel. Dem geht bei jedemmal der Eitel an entsprechen. Sehr starke Farben können die Figur beständig durch einige dem Eitel eingetragene Eitelverzierungen folgen.

Abb. 3
Abb. 4

Abb. 1 darstellt so mitten Reinfeld und Glanz im Zusammenhang dargestellt werden; ein kleiner Antikontinental und kurze oder halblange Kermel sind allgemein beliebt. Die elegante Sprache zu Abb. 1 ist aus marinesonner Sprache mit Dornen- und Strömung aus weicher Sprache hervorgeht; die letztere erhält Ironie-Verzierung aus blauer Sprache, welche man aber niemals vollständig, sondern stets fast auszusprechen hat. Ein gebrauchlicher ist die Verzierung mit glatter, weicher Kermelverzierungen, auf abwechselndem Grundton von schwarzen Contourlinien begrenzt. Ebenso verwendet man Schattenspielen von Ornamenten oder aus weichen Eitel. Dem geht bei jedemmal der Eitel an entsprechen. Sehr starke Farben können die Figur beständig durch einige dem Eitel eingetragene Eitelverzierungen folgen.

Abb. 3
Abb. 4

Tel. 1055 Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau. Tel. 1055
 Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolladen, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände.
Reparaturen an Rolladen und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

Chauffeurschule Bingen a. Rh.
 anerkannt vorz. Bgl. Ausbildung
 Prospekte frei.
 9930

Ideal
 Modell IV
 ist die anerkannt vorzüglichste Schreibmaschine der Gegenwart.
 Ein Meisterstück der modernen Schreibmaschinentechnik

70000 Maschinen abgesetzt.

Von keinem einheimischen System erreicht, Erste Referenzen auf diesem Platze. Kostenlose unverbindliche Vorführung 5829 durch

Valentin Fahlbusch im Kaufhaus.

Fritz Baumüller
 Kohlenhandlung J 7, 17.
 Tel. 514

Fettschrot	Bahrkohlen	engl. Kohlen
Nusskohlen I u. II	1.35	1.05
do. nachgesiebt	1.30	1.10
Nusskohlen III	1.30	1.10
do. nachgesiebt	1.25	1.05
Gaskoks	1.35	1.05
Union-Briketts	1.35	1.05

per Zentner vor Haus, gegen sofortige Kasse bei mindestens 30 Zentner, alle anderen Sorten Brennmaterial zu billigsten Tagespreisen. 5836

Grosses Lager in elektrischen
Maschinen und
 Zubehörteilen
 bei billigster Preis-
 stellung.

Licht & Kraft
 Elektrisches-Gesellschaft m. b. H.
 Appertstr. 13. An-
 u. Verkauf
 sowie Umtausch
 gebrauchter Maschinen
 und Apparate aller Fabrikate
 Ingenieurbesuch kostenlos.
 7935

Wollen Sie heiraten?
 Wollen Sie Geschenke machen?
 Dann decken Sie am billigsten u. besten Ihren Bedarf in
Tafel-, Café- und Wasch-Service
 Namenstassen
 ganzen Küchen-Einrichtungen etc.
 direkt in der
Porzellanmalerei von
Klenner & Hopf
 Alhornstr. 13. — Neckarvorstadt.
 Auswahl in den versch. Formen und Dekorationen mit
 Monogrammen, Widmungen etc. v. d. einfachsten bis z. d.
 feinsten Ausführung. 8494

Prompteste und reelle Bedienung
 Kein Laden, nur Malerei, daher allertüchtig.
 Muster stehen gern zu Diensten.
 Lieferung von Ersatzstücken aller Art billigst u. schnell.

Spezialität feinsten Handkäse.
 Billigste Bezugsquelle für Wirte, Speisehändler, Wieder-
 verkäufer. Lieferung frei Haus hier und Umgebung. 8690
 Schätters Käsehandlung, Mannheim,
 Böckstrasse 9.

Effax
 So ist es
 wo „Effax“
 kommt in's Haus,
 muss andere Schuh-
 crème **raus!**
 Überall in einschlägigen
 Geschäften zu haben.

Frachtbriele
 Dr. G. Boos, Buchdruckerei

Kettentabrik Gebr. Braun, Mannheim-Rheinau
 Telefon 1088.
 Fabrik mit Gleisanschluss nächst dem Bahnhof Rheinau.
Spezialität: Geprüfte Ketten
 bis zu den grössten Dimensionen für Krane und Hebezeuge
 aller Art, für Schiffe, Bergwerke, chem. Fabriken etc.
Last-Ketten in allen mögl. Ausführungen für
 Glessereien, Maschinenfabriken,
 Tiefbauunternehmen, Steinbrüche etc. 7997
 Auf Grund langjähriger Erfahrung und moderner Einrichtung:
Erstklassiges Fabrikat. — Alle Arten Verladeverzeuge für
 Kisten, Ballen, Fässer, Holz, Eisen etc. — **Reparaturen von**
Ketten und Selbstgreifern prompt. Eigene grosse
 hydraulische Prüfungsmaschine. — Prima Referenzen.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
 Inhab. **Eberhard Meyer, konzess. Kammerjäger**
 Mannheim, Colliestr. 10. — Telefon 2318,
 Karlsruhe I. B., Kaiserstr. 93, p. — Telefon 2295 (Anruf Söller.)
 Beteiligte des Ungeziefer jeder Art unter zeitgehöriger Garantie
 seit 17 Jahren Spezialität in radikalster Beseitigung nach kon-
 tinuierlicher Methode. Unverkündete patentierte Apparate. Bestes,
 grösstes u. leistungsfähigste Unternehmen der Art in Süddeutschland.
 8913

Wanderer-Fahrräder
 mustergültige Qualitätsmerkmale, gefällige eleg. Formen, grösste Dauerhaftigkeit u. leichter Lauf

Wanderer-Motorräder
 vorzügliche Leistungsfähigkeit bei bequemster Handhabung. — Billigste Preise, 5643

Steinberg & Meyer N. 2, 14
 Tel. 3287.

Geschenkt bekommen Sie
 neben abgebildete und noch viele andere hübsche Gegen-
 stände, wenn Sie das Schuhcreme
Nigrin
 und Seifenpulver
„Schneekönig“
 in Ihrem Haushalt verwenden.

Aleiner Fabrikant: Carl Gentner, Fabrik chem. techn. Produkte, Göppingen.

Prima Apfelwein „Palatina“
 26 Pf. pro Liter frei Haus in Gebinden von 40 Liter an.
 Fässer leihweise.
Gross-Apfelweinkelerei
 Tel. 1833 **Gebrüder Well** Tel. 1830
 Lindenhofstrasse 9.
 Wirten u. Wiederverkäufern Preisermässigung. 2254
 Für Wirte auf Wunsch in Fressionsfässern.
 Ausserhalb Mannheims zuverlässige Vertreter gesucht.

Detektiv
 Centrale Mannheim, H 3, 8. Tel. 4615.
 Inhaber: C. L. Dösch & H. Kupferschmid
 langj. Kriminal- und Detektivbeamten
 besorgen überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen
 sowie Erforschungen nach Beweismaterial in Kriminal-
 und Zivilprozessen. 5764
 Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.
 Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Kessel-
 dungs- und Alimentsationsprozessen.
 Verbindungen mit allen Plätzen der Welt.

Hypothekengelder
 nach amtlicher und privater Schätzung
 von **4 1/2 %** an vermittelt 6229
Egon Schwartz
 Bankvertretung für Hypotheken. — Liegenschafts-Vermittlung
 Friedrichsring T 6, 21 Telefon 1734.
 Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Anerkannt sehr leistungsfähig
 ist die Welt-Firma
Gebrüder Rauh Gräfrath
 bei Solingen.
 Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus ersten Ranges
 Versand direkt an Private.
 Alleinige Fabrikanten der berühmten So-
 linger Stahlwaren Marke „Brillant“
30 Tage zur Probe versenden wir 458

Feinste Rasiermesser in prima Qualität
 für jeden Bart pas-
 send, aus bestem englischen Silberstahl geschmiedet, fein hohl
 geschliffen, scharf und gebrauchsfertig abgezogen.

3 Jahre Garantie
 Abbildung ca. 1/4
 natürl. Grösse

Nr. 200. Schwarze poliertes Kantschnitz, Klinge nur M. 1.50
 Nr. 201. Wie Nr. 200, aber Klinge mittelhöhl- nur M. 2.00
 geschliffen in feinem Stahl, per Stück
 Nr. 202. Wie Nr. 200, aber Klinge ganzhöhl- nur M. 2.50
 geschliffen, in feinem Stahl, per Stück

Jeden Rasiermesser Nr. 200, 201 und 202 wird eine
Sicherheits-Schutzvorrichtung gratis beigelegt, sodass
 jed. Ungeübte sich
 sofort gefahrlos rasieren kann. Verletzung ausgeschlossen.
 Für nur 15 Pf. erhält jeder in hochfein verzierter
 seinen eigenen Namen Goldschrift in eine
 Messerklinge graviert.
 Rasiermesser, Taschenmesser, Scheren etc. werden unter
 billigster Berechnung geschliffen und repariert, ganz gleich,
 ob unser oder fremdes Fabrikat.
 Grosse Auswahl von Rasiermessern und Rasierapparaten
 in jeder Preislage, alle Rasierutensilien wie Nipps, Pinsel,
 Strahrschneiden, Seife, Abziehsteine etc.
Komplette Rasier-Garanturen in Holzkästchen schon von 3 Mk.
 an. Haarschneidemaschinen von Mk. 2.50 an.

Versand unter Nachnahme
 oder gegen Vorauszahlung
 des Betrags. **Garantie - Schein:** Nicht
 gefallende Waren tauschen
 wir bereitwillig um oder
 zahlen den Betrag zurück.

Wir bitten genau auf unsere Firma
 und Fabrikmarke zu achten.

BRILLANT
 Eingetragene Fabrik Marke
 Umsonst und portofrei versenden wir auf Wunsch an jeder-
 mann unseren grossen illustrierten
Pracht-Katalog welcher ca. 5000 Gegenstände aller Waren-
 gattungen in grösster Auswahl enthält.
Warenlager im Werte von ca. 1/2 Million Mark.
 Der Welt Ruf unserer Firma bürgt dafür, dass nur elegante,
 gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.
 Tausende Anerkennungs-schreiben loben die Güte und
 Qualität unserer Waren.
Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Anfertigung und Lager von
**Flaggen und Dekorativ-
 Stoffen** F 2, 6
 aller Art 2629
J. Gross Neff, Inh.: Stetter

Kopfwaschen u. Haarpflege
 für Damen
 bei jeder Witterung; vollstän-
 diges Trocknen der Haare. Er-
 kaltung ausgeschlossen. Ver-
 wende meine vorzügliche Theo-
 shampoo, Rigoli Shampoo,
 Kopfmassage. — Aufwarka, Be-
 dienung. — Sachgem. Behandl.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Heinr. Urbach
 Plauen, D 2, 81 Tropfen.
 8619

Erstklassige Qualitätsmarke
 sind **„Gritzner“-Räder**
 ferner empfehle:
Fahrräder mit 1 jähriger Garantie
 von Mk. 85. — an
 sämtliche Zubehörteile zu ausserordentlich
 billigen Preisen, Laufdecken von Mk. 2.50, Schlauch
 von Mk. 1.80 an.
 Bestens eingerichtete **Reparaturwerkstätte** für Fahr-
 räder und Schreibmaschinen sämtlicher Systeme.
Hans Schmitt, C 4, 1
 Telefon 1246. 8800